

Yⁱ
436



h. 572.

2

Ye
436

Nachricht
von der
Uebergabe
der Stadt Torgau,

nebst denen
Accordspuncten,
wie auch von dem am 8. Septemb. bey Torgau zwi-
schen denen K. K. und Reichs combinirten, und zwischen
den Königl. Preuß. Trouppen vorgefallenen
Scharmüzel,

Auch wie die Stadt Torgau am 17. Sept. von den
Ruffischen Trouppen eingenommen worden, auch
von dem, was bey Grosenhayn und Trachenberg
vorgefallen.

Nach dem Leipziger Exemplar, 1759.

BIBLIOTHECA
POMERANICA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(GALL. 9)

Die allerbetrübttesten Folgen eines blutigen und hartnäckigten Krie-
ges haben wir nun drey Jahr mit grossen Schrecken und Er-
stammen erfahren. Angst und Furcht hat uns überfallen. Wie
sehen mit Furcht und Zittern die erschrecklichen Gerichte Gottes über
uns ergehen; unsere vielfältigen Sünden haben den gerechten Gott zum
Zorn gereizet. Da wir Gott in seinem Wort nicht hören wollen, so
läßt er uns schreckliche Zornstimmen hören, um die verstockten Herzen
einmahl zur Buße zu ruffen. Der Gott aller Gnaden und des Frie-
dens erbarme sich doch einmahl so vieler Tausend, in Angst und Furcht
lebender Seelen, er laße doch einmahl das Kriegsschwert in seine
Scheide gekehret werden, und gebe doch einmahl den so längst und
sehnlichst verlangten Frieden. Von denen vielfältigen Veränderungen
eines Landverderblichen Krieges, soll uns vorlezo die gute Stadt Torgau
zum Exempel dienen.

K

Den

Den 13. August wurde die Stadt Torgau aufgefodert, worinnen der Obriste Wolffersdorf nebst 4000. Mann zur Besatzung lagen. Den 14. geschah die Uebergabe. Den 15. ruckte die Besatzung aus Torgau aus: Sie bestund in 2. Bataillons von Hessen-Cassel. 1. von Grolman, 1. von Salmuth, 1. von Hoffmann, wie auch 1. Bataill. Recrouten und Reconvalscirte. Sie nahmen ihren Abmarsch über die Elbbrücke durch die Schanze mit ihren 12. Regimentestücken und Munitionskarren, und allen militairischen Ehrenbezeugungen, wurden aber von einem Commando Württembergische Dragoner nach Wittenberg escortiret, über 300. Mann von der Guarnison sind desertiret. Die Stadt wurde sodann durch das Baden-Badensche Infanterieregiment, die Schanze hingegen durch ein Commando Croaten besetzt. Bey dieser Gelegenheit wurden 300. Kriegsgefangene, theils von den Kayser = Königlichlichen, theils von den Reichstrouppen auf freyen Fuß gestellet, worunter 1. Obristleutenant und 13. Oberofficiers befindlich waren. Man fand auch einige Sächsische Canonen in der Stadt. Das Magazin, so erobert worden, wird auf 200000. Thaler geschätzt, und ist nach Leipzig abgefahren worden.

Wir theilen hier dem geneigten Leser die Capitulationspuncte von Torgau mit:

1) Die Guarnison marschiret mit klingenden Spiel, fliegenden Fahnen und der sämtlichen Artillerie, nebst brennenden Lunten aus, und zwar theils nach Dresden, theils nach Wittenberg.

Wird accordiret, die sämtliche Guarnison marschiret nach Wittenberg, alle in Torgau gewesene Thürsächsische Artillerie bleibt zurück.

2) Hierunter sind die hieselbst befindliche Recrouten und Reconvalscirten, nebst dem Feldpostamt mit begriffen.

Wird accordiret.

3) Diejenigen Blessirten und Kranken, so nicht mit fortgebracht werden können, bleiben hier, und werden von dem Preussischen Lazareth versorget, zu welchen Ende sämtliche zu demselben gehörige Personen, mit der Casse hier verbleiben.

Wird accordiret.

4) Nach Genesung der Kranken werden solche mit den Lazarethofficieren dahin transportiret, wohin es Sr. Königl. Preuß. Maj. verlangen.

Wird accordiret.

5) Alle vorräthige Ammunition, Montirungs- und Gewerbstücken, wie solche nur Namen haben mögen, werden beym Ausmarsche der Guarnison mitgenommen, wozu die K. K. Generalität die Vorspan besorget.

Alles

Alles, was Königlich Preussisch ist; Das Churfürstliche wird auf Ehre und Gewissen angegeben, auch hierzu com- mandirte Commissarien angezeiget und bleiben zurück.

6) Das hier befindliche Königl. Preuss. Magazin wird ebenfalls frey transportiret, zu dessen Abholung vom Königl. Preuss. Commissariat die Schiffe hieher geschickt werden sollen, zu welchen Ende sämtliche Provi- antbediente so lange hier verbleiben, und denenselben frey Quartier und Schutz versprochen wird.

Abgeschlagen; die Proviantbedienten gehen mit der Guarni- son ab.

7) Alle hier befindliche Kriegsgefangene, an Officiers, Unterofficiers, Spielleuten und Gemeinen, bleiben zur Auswechslung in der disseitigen Gefangenschaft, und marschiren mit der Guarnison aus; die Kranken und klesirten Kriegsgefangenen aber bleiben hier, und werden vor wie nach von dem Preussischen Lazareth verspfeget.

Alle Kriegsgefangene werden sogleich nach Unterzeichnung der Capitulation an mir überliefert, und sind frey.

8) Die Guarnison, und alles, was zu selbiger gehöret, nimmt die ihr zuständige Bagage und Bediente mit.

Wird accordiret.

9) So lange die Preussische Guarnison nicht bis durch die Schanze marschiret ist, wird keinem Deserteur von beyden Theilen die Freyheit verstatet, dagegen solche ausgeliefert werden sollen.

Wird accordiret.

10) Die Bataillons und Escadrons bekommen eine Saube-Garde von der Cavallerie, bis an den Ort ihrer Bestimmung mit.

Wird accordiret.

11) Die Guarnison nimmt noch auf 3 Tage Fourage und Brod mit.

Wird accordiret.

12) Gleich nach dem Abmarsch der Königl. Preuss. Troupen aus der Stadt, bis auf jene Seite der Schanze, wird solche von den R. R. Troupen besetzt.

Die R. R. und Reichs combinirte Troupen besetzen so gleich nach Unterzeichnung der Capitulation das Leipziger Thor.

13) Die Convoy der Cavallerie marschiret der Guarnison 200 Schritt seithwärts.

Wird accordiret.

14) Der Commandant behält sich vor, die Approbation Sr. Kön. Majest. von Preußen, durch einen abzufertigten Courier, vor welchen ein Passport verlangt wird, einzuholen, bis zu dessen Zurückkunft al- les

tes in den gehörigen Stand bleibet, und mittlerweile das Armistitium
vest gesetzt wird.

Ist völlig abgeschlagen. Die Guarnison marschiret Mor-
gen Nachmittags um 1 Uhr aus Torgau, bezahlet alle in
der Stadt gemachte Schulden, und marschiret den ersten
Tag nach Brettin, übermorgen als den 16 August nach
Wittenberg, Torgau den 14 August 1759.

Am 8 September fiel zwischen den K. K. und Reichs combinirten
und zwischen den Königl. Preuß. Troupen bey Torgau ein sehr hitziges
Gefechte vor. Auf beyden Seiten wurde Heldenmüthig und mit großer
Tapfferkeit gefochten, wobey jedoch die erstern den Kürzern gezogen.
Diese Action hat vieles Blut gekostet, und die Todten, Blesirten und
Gefangenen auf beyden Seiten belauffen sich auf eine große Anzahl. Unter
währenden hitzigen Gefechte wurde die Vorstadt vor Torgau abgebrannt,
die Lust wurde von dem erbärmlichen Heulen und Geschrey der armen
Einwohner erfüllet. Eben diesen Monath wurden bey dem Trachenberg
wie auch beyhm Grosenhayn zwischen den K. K. und Reichs combinirten,
und denen Königl. Preußischen Troupen stark scharmuziret, wobey bey-
de Theile viel gelitten.

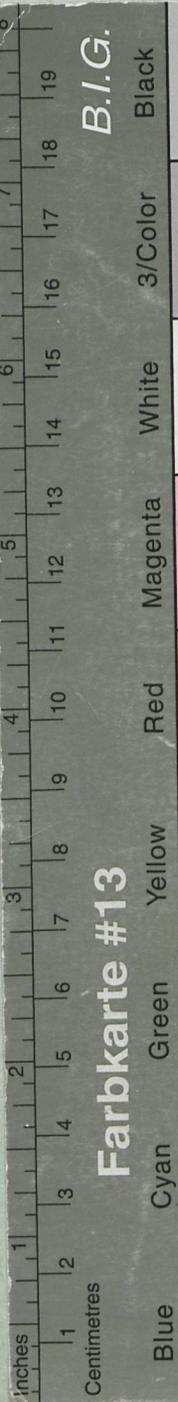
Den 17 September rückten die Russen, nebst der K. K. und der
Reichscombinirten Armee, vor Torgau an. Die Stadt wurde aber-
mahls von der Preußischen Besatzung frey. Hier gieng es an ein er-
bärmliches Niedermegeln, die Russen gaben Niemanden, was nur
Preußisch war, Pardon, sondern haueten und schossen alles darnieder,
daß auch Ströme Bluts durch die Gassen stözen. Viele tausend Mens-
chen mußten also ihren Geist elendiglich und erbärmlich aufgeben. Was
für Furcht, Angst und Schrecken die gute Stadt Torgau bey so vielfäl-
tigem Wechsel ausgestanden, was für ein erbärmliches Wehklagen
und Jammer unter denen erschrockenen und bestürzten Einwohnern der
Stadt entstanden, ist mit Menschenzungen nicht genugsam auszuspres-
chen. Die Russen, sowohl als die K. K. als auch Reichs combinirte
Troupen erwiesen hier die tapffersten Proben, eines rechten Helden-
müthigen Geistes, sie stunden gegen ihre Feinde als die müthigsten Lö-
wen, sie fochten ohngeachtet einer tapfern Gegenwehr, mit
der größten Tapfferkeit.

ULB Halle
002 637 502

3







h. 572.

2
Ye
436

Nachricht von der Uebergabe der Stadt Torgau,

nebst denen
Accordspuncten,
wie auch von dem am 8. Septemb. bey Torgau zwis-
schen denen K. K. und Reichs combinirten, und zwischen
den Königl. Preuss. Troupen vorgefallenen
Scharmützel,

Auch wie die Stadt Torgau am 17. Sept. von den
Russischen Troupen eingenommen worden, auch
von dem, was bey Grosenhayn und Trachenberg
vorgefallen.



Nach dem Leipziger Exemplar, 1759.



Die allerbetrübtesten Folgen eines blutigen und hartnäckigten Krie-
ges haben wir nun drey Jahr mit grossen Schrecken und Er-
stammen erfahren. Angst und Furcht hat uns überfallen. Wie
sehen mit Furcht und Zittern die erschrecklichen Gerichte Gottes über
uns ergehen; unsere vielfältigen Sünden haben den gerechten Gott zum
Zorn gereizet. Da wir Gott in seinem Wort nicht hören wollen, so
läßt er uns schreckliche Zornstimmen hören, um die verstockten Herzen
einmahl zur Buße zu ruffen. Der Gott aller Gnaden und des Frie-
dens erbarme sich doch einmahl so vieler Tausend, in Angst und Furcht
lebender Seelen, er laße doch einmahl das Kriegsschwerdt in seine
Scheide gefehret werden, und gebe doch einmahl den so längst und
sehnlichst verlangten Frieden. Von denen vielfältigen Veränderungen
eines Landverderblichen Krieges, soll uns vorlezig die gute Stadt Torgau
zum Exempel dienen.

K

Den